

**AUSGABE #8**  
SEPTEMBER 2024



# RADELN OHNE ALTER

# RIKSCHA KURIER



**Eine Fahrt ins Glück -  
mit Natalie in die grüne Au**

**Rückblick: CWA World Summit 24**

**Oh, wie schön ist Rikscha fahren  
& ein Kulissenwechsel**

**Feel good in Prielgut**

**Wonderfoon, eine zauberhafte  
Zeitreisemaschine**

# TOUR DE SCHESA BÜRS



Fotos: VLK/serra

Am 16. Juni ging bei strahlendem Sonnenschein die 3. Tour de Schesa in Bürs durch's Dorf. Die Tour de Schesa ist eine Fahrradparade und wird jährlich vom Sozialzentrum Bürs und Wolfgang Purtscher, dem Leiter, organisiert.

Im Zuge der Fahrradparade wurde auch der neue, wirklich gelungene Alvierbach-Radweg, gemeinsam vom Vorarlberger Mobilitätslandesrat Daniel Zadra, dem Bürser Bürgermeister Georg Bucher und den Landtagsabgeordneten Elke Zimmermann (SPÖ) und Eva Hammerer (Grüne) feierlich eröffnet.

Radeln ohne Alter war heuer mit acht Rikschas dabei und ermöglichte zahlreichen Bewohner:innen des SoZi Bürs die Teilnahme an der Parade und dem schönen Radfest.

# INHALTS- ÜBERSICHT

## Vorwort

### Cycling without age World Summit 2024

ein Rückblick auf das World Summit

### Nihola Combo

die neue 2-in-1 Rikscha aus Kopenhagen

### Danke Hermann!

Ehrung der VlbG. Ehrenamtlichen - Danke-Abend der Landesregierung

### Eine Fahrt ins Glück

Mit Natalie durch die grüne Au  
Titelgeschichte aus Klosterneuburg (NÖ)

### Oh, wie schön ist Rikschafahren

Ein Ausflug mit dem Sozialzentrum Alberschwende (Vorarlberg)

### Fahr' ma no a kläle, mit dr Rikscha statt dem Wälderbähnlle

Bürs und Au tauschen die Kulissen (Vorarlberg)

### Feelgood im Prielgut

unser neuer Standort in Leogang (Salzburg) stellt sich vor

### Wonderfoon - der Telefonhörer in die Vergangenheit

Ronald und sein Team aus Kufstein (Tirol) stellen das Wonderfoon vor und bringen es zum Demenz Meet nach Bregenz mit

### Der ORF Salzburg zu Besuch in Golling

Ein kleiner Blick hinter die Kamera

## Liebe Freundinnen und Freunde von Radeln ohne Alter Österreich!

Es ist uns eine Freude, die achte Ausgabe des Rikscha Kuriers, diesmal in neuem Design, präsentieren zu dürfen. Der Sommer zeigt sich in all seiner Vielfalt (warme Tage, Hitze, Gewitter usw.) und meistens lädt die Sonne dazu ein, die Natur zu genießen. Auch bei Radeln ohne Alter haben wir in diesem Jahr zahlreiche wunderschöne Ausfahrten gemacht mit unvergesslichen Erlebnissen.

2024 konnten wir bisher drei neue Standorte aufnehmen und Hopfgarten (Tirol), Leogang (Salzburg) und Wiener Neustadt (NÖ) bei Radeln ohne Alter Österreich begrüßen. Leogang und das Wohnhaus Prielgut mit dem Konzept der Hausgemeinschaften stellen wir euch in diesem Kurier vor.

Für diesen Kurier wählten wir wieder ein paar der schönsten Geschichten für euch aus. Die Titelgeschichte erzählt von einer besonderen Ausfahrt in Klosterneuburg und zwei Fremden, die sich in der Schönheit der Natur begegnen und eine Art Seelenverwandtschaft finden.

Apropos Klosterneuburg, das RoA-Team sucht noch Interessierte, die bei einem Filmprojekt mitmachen möchten.

In Vorarlberg ermöglichten auch dieses Jahr wieder Rheindelta, Hard und Lustenau gemeinsam einen Rikschaausflug für das Sozialzentrum Alberschwende. Sehr schön war auch der "Kulissentausch" von Bürs und Au, die sich gegenseitig besuchten. Auch den Bewohner:innen gefielen die Besuche im Walgau bzw. Bregenzerwald sehr gut. Anfang Juni fand in Kopenhagen das Cycling without age World Summit statt. Elke vertrat Radeln ohne Alter Österreich und berichtet ganz kurz über das Treffen und die neue 2-in-1-Rikscha.

Außerdem stellen wir euch das „Wonderfoon“ vor. Die Wundertelefone sind eine kleine Zeitreisemaschine in längst vergangene Zeiten.

Andrea, Elisabeth und Elke trafen sich im Juli in Golling zum ersten Vorstandsmeeting in Präsenz und arbeiteten am Organisationsentwicklungsprozess weiter.

Der ORF Salzburg kam nach Golling zu Besuch und machte einen sehr schönen Salzburg-heute-Beitrag, auch das könnt ihr nachlesen bzw. nachschauen.

Am 7. Oktober 2024 planen wir ein kleines Oktoberfest in Golling. Wir starten um 13 Uhr und berichten über Neues und Altes. Wir freuen uns auf ein Austauschtreffen mit alle Salzburger, Oberösterreicher und Steirer Standorte. Auch Interessenten die Radeln ohne Alter kennenlernen möchten, sind herzlich willkommen.

## TERMINVORSCHAU

**21. September 2024, 10 - 16 Uhr**  
**Demenz Meet, Bregenz**  
Wonderfoon-Präsentation & Rikschaparade

**24. September 2024, 17:30 Uhr**  
**Zoom-Hock, online**  
Online-Austausch für Koordinator:innen & Interessierte

**7. Oktober 2024, ab 13 Uhr**  
**Oktoberfest, Golling**  
Austauschtreffen für Standorte und Interessierte aus Salzburg, OÖ & der Steiermark

gefördert von:

**sozialfonds**  
gemeinden und land  **Vorarlberg**  
unser Land

### IMPRESSUM

Für den Inhalt und die Gestaltung verantwortlich ist das Vorstandsteam, Elke Fitz, Elisabeth Füssl und Andrea Zenzmaier, von

RADELN OHNE ALTER Österreich, Königshofstraße 3, 6890 Lustenau  
oesterreich@radelnohnealter.at. ZVR: 661625861  
Spendenkonto: AT86 2060 2000 0032 0432

Fotos & Fotorechte: VLK/Serra, Radeln ohne Alter Österreich, RoA Klosterneuburg, RoA Bürs, RoA Kufstein, RoA Leogang



# KOPENHAGEN

2012 begann die Geschichte von Cycling without age / Radeln ohne Alter in Kopenhagen, Dänemark. Im Headquarter von Cycling without age trafen sich heuer vom 7. bis 9. Juni, rund 140 aktive Pilot:innen und Koordinator:innen aus 18 Nationen zum World Summit 24. Das dreitägige Treffen war voller Inspirationen, Ideen und Anregungen, vor allem aber voller Freude und Motivation.

# CWA World Summit 2024

In Kopenhagen, wo 2012 alles begann, fand heuer das Cycling without age (CWA) World Summit statt. Drei Tage volles Programm, mit vielen Inspirationen, Ideen und Anregungen, aber vor allem voller Freude und Motivation gingen im Headquarter von Cycling without age über die Bühne. Rund 140 aktive Pilot:innen und Koordinator:innen aus 18 Nationen waren dabei.

## **Relationships and the new longevity, ein Vortrag von Susan Pinker**

Der erste Tag startete gleich mit einem Highlight. Die kanadische Psychologin, Susan Pinker, sprach über die Wichtigkeit persönlicher Kontakte. Von der Geburt bis zum Tod ist der Mensch darauf programmiert, sich mit anderen Menschen zu verbinden. Der persönliche Kontakt ist absolut wichtig und durch nichts zu ersetzen: Enge Freundschafts- und Liebesbeziehungen heilen uns, helfen Kindern beim Lernen, verlängern unser Leben, machen uns glücklich. Auch lockere persönliche Bindungen sind wichtig, da sie zusammen mit unseren engen Beziehungen ein persönliches „Dorf“ um uns herum bilden, das viel Wirkung entfaltet.

Susan sprach auch das Thema Einsamkeit an, denn Einsamkeit ist eines der größten gesellschaftlichen Probleme der aktuellen Zeit, wir sehen nur die Spitze des Eisbergs. Vor allem Senior:innen sind sehr stark einsamkeitsgefährdet. Soziale Kontakte sind aber nicht nur für Senior:innen, sondern für alle Menschen zum Überleben ebenso wichtig wie Nahrung, sie können nicht vollständig durch Videokonferenzen und Bildtelefonie ersetzt werden. Nur persönliche Kontakte setzen Cortisol frei und Cortisol hat ja auch viele positive Effekte.

In ihrem Buch „The Village Effect“ schrieb Susan Pinker bereits 2014 über die Wichtigkeit sozialer Kontakte und Nachbarschaft. Sie präsentiert wissenschaftliche Erkenntnisse der sozialen Neurowissenschaften und eigene Forschungsergebnisse, denn sie beschäftigt sich seit mehr als 10 Jahren intensiv mit den Auswirkungen persönlicher Kontakte.

## **When Movement Moves**

Was bedeutet es für die Lebensqualität von Menschen, wenn sie durch andere „bewegt“ werden? Das Forschungsprojekt „When Movement Moves“ hat untersucht, ob sich die Lebensqualität von Menschen mit Beeinträchtigungen durch die Teilnahme an den Initiativen Team Twins und Cycling without age verbessern. Die Ergebnisse zeigten, dass die Teilnehmenden die Lauf- und Radtouren aufgrund des sozialen Mehrwerts sehr schätzen. „Die Ausflüge sind eine Auszeit vom Alltag und vermitteln das Gefühl von Normalität“, erklären die Autoren der Studie.

## Einem Unterschied machen

Nicht nur die Menschen mit Beeinträchtigungen, sondern auch die Ehrenamtlichen, Angehörigen und das Pflegepersonal genießen die Ausflüge. Die Ehrenamtlichen äußern z.B., dass sie Spaß und Freude mit den Teilnehmenden haben, aber auch das Gefühl, etwas Positives zu bewirken. Das Pflegepersonal stellte fest, dass sie durch die Radtouren mehr Zeit für andere Bewohner:innen gewinnen.

## **Workplace happiness**

Arlette Bentzen ist Psychologin, Trainerin und Coach. Sie arbeitet mit zahlreichen Unternehmen und verhilft ihnen zu mehr Arbeitszufriedenheit in der Belegschaft. Beim CWA World Summit sprach sie über Motivation und Arbeitszufriedenheit, auch im Ehrenamt.

Mehr über die Zufriedenheit am Arbeitsplatz könnt ihr hier lesen:

<https://arbejdsglaedenu.dk/>

## **Cycling without age - The movie**

Isaac Seigel-Boettner ist Filmemacher und produzierte eine „Liebeserklärung“ an CWA und seinen Vater John Seigel-Boettner, Gründer von CWA St. Barbara, California. Der rund 45-minütige Film feierte am 7. Juni in Kopenhagen Weltpremiere. Prädikat sehenswert! 2025 soll es eine deutsche Übersetzung geben.

## **Day 2 – bike ride to Dragor**

Am zweiten Tag radelte die ganze Gruppe gemeinsam nach Dragor, eine Kleinstadt an der Südspitze der Insel Amager.

In Dragor wurden wir vom Bürgermeister sehr herzlich begrüßt, eine Live-Band spielte für uns auf und wir wurden zu Kaffee und traditioneller dänischer Zimtschnecke eingeladen. Nach einer Stadtführung durch das malerische Dragor, wurde für uns im Dorfsaal aufgetischt und ein typisch dänisches Mittagessen mit Smørrebrød serviert. Der ganztägige Fahrradausflug bot viele Gelegenheiten sich untereinander auszutauschen und besser kennenzulernen.

### Tag 3

Den dritten Tag eröffnete Pernille. Sie leitet gemeinsam mit Ole Kassow CWA und berichtete über das ASHOKA-Treffen zum Thema New Longevity.

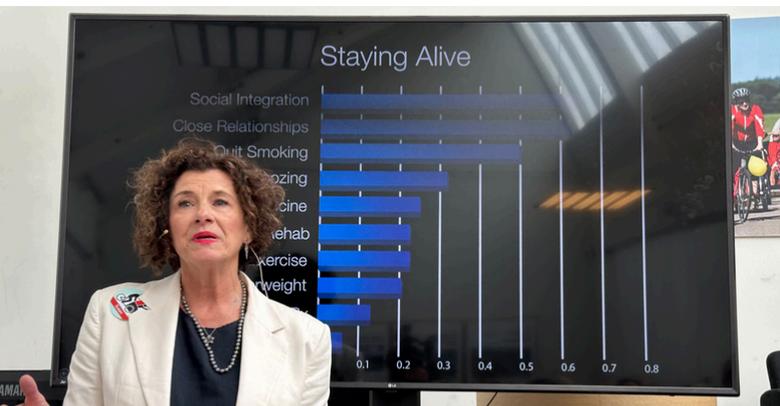
ASHOKA hilft Sozialunternehmer:innen und Changemakern, Systeme zu verändern und

Denkweisen umzukurbeln, siehe [ashoka.org](https://ashoka.org).

Pernille betonte in ihrer Präsentation, dass die Qualität der Fahrten im Vordergrund stehen sollte, denn auch bei der Tagung in Madrid drehte sich alles um den enormen Mehrwert persönlicher Gespräche und face-to-face-Kontakten.

In der anschließenden Diskussion redeten wir über ein neues Wording für Piloten, Freiwillige und Passagiere. Im Englischen kam „riding partners“ gut an, einen guten, einen passenden deutschen Begriff haben wir derzeit noch nicht gefunden, wer gute Vorschläge hat, kann sie sehr gerne einbringen.

Alle Präsentationen findet ihr auf <https://cyclingwithoutage.org/summit2024/>





# Nihola Combo die neue 2-in-1 Rikscha



Beim CWA World Summit 2024 war auch Niels von Nihola vor Ort. Er stellte uns die neue 2 in 1-Combo-Rikscha vor.

## Nihola Combo

Die Sitzbank kann mit wenigen Handgriffen herausgenommen werden und schon ist die Rikscha eine Rollstuhlrikscha. Sie wird mit einem Bafang-Mittelmotor ausgeliefert.

### Technische Daten:

Akku: Li-on / 36V / 11 Ah / 490 Wh

Unterstützungsstufen: 3 Stufen, plus

Anfahrhilfe / Gehunterstützung bis 6 km/h

Rädergröße:

Hinterrad: 26 Zoll , Vorderräder: 20 Zoll

Bremsen: vorne - hydraulischen Bremsen

Länge: 232 cm

Breite: 111 cm

Höhe: 117 cm

Sitzbreite: 100 cm

Gewicht: 53 kg

Gekauft werden kann die Nihola Combo derzeit nur direkt bei Copenhagen Cycles, der Rikscha-Vertriebsfirma von Cycling Without Age.

Auf der Webseite von Copenhagen Cycles findet ihr alle relevanten Informationen, weitere Bilder und Kontaktdaten, siehe <https://copenhagencycles.com/nihola-combo/>





## Danke Hermann

„In der großen Bereitschaft der Vorarlberger:innen, sich ehrenamtlich einzubringen, sehe ich eine enorme Bereicherung für die Regionen und das ganze Land. Dafür möchten wir heute Danke sagen“, eröffnete Landeshauptmann Markus Wallner den Danke-Abend am 20. Juni. Bei der Veranstaltung wurden 129 ehrenamtlich engagierte Personen aus dem Bezirk Bregenz geehrt, darunter auch Hermann Lecher aus Hard.

Hermann ist in Hard RoA-Mann der ersten Stunde. Er hat die Idee nach Hard in den Sozialsprengel gebracht und tritt seit der Standortgründung im Jänner 2019 in die Harder Rikschapedale. Danke Hermann!

Die wichtigste Aufgabe der Landesregierung sei in diesem Zusammenhang, die engagierten Menschen in ihrem unverzichtbaren und vielfältigen Wirken für die Gesellschaft zu unterstützen, so Wallner.

# CleverCycling.at

Dreiräder &  
Spezialfahräder

## Fahrradfahren für alle!

Wir bieten eine vielfältige Auswahl an Dreirädern, Rollstuhlfahrern, Tandems, Liegerädern, Sesselrädern, Tiefeinsteigern, Scooterfahrern, Transportfahrern und Komforträdern von Van Raam, Connie Hansen, DiBlasi und Hase Bikes.

Wir machen Menschen mobil! Wir bieten eine große Auswahl an maßgeschneiderten Fahrrädern für Menschen mit Behinderungen und für Menschen, die nicht mit einem normalen Zweirad fahren können oder wollen.

**Vereinbaren Sie einen Termin für Ihre Probefahrt, wir beraten Sie gerne!**

0670/600 600 8    office@3rad.cc



[www.clevercycling.at](http://www.clevercycling.at)



# KLOSTERNEUBURG

Vor kurzem unternahm Natalie eine ganz besondere Fahrt: Mit dem Rikscha-Pilot und Co-Gründer von RoA Klosterneuburg, Werner, fuhr sie durch die grüne Au und entlang der Donau, von Klosterneuburg nach Greifenstein. Während die Sonne sanft durch die Blätter schimmerte und die Donau glitzerte, strahlte Natalie vor Freude. Werner, unser erfahrener Pilot, genoss die Fahrt ebenso.

# Eine Fahrt ins Glück

## Ein bewegtes Leben

Natalie, 56 Jahre alt und halbseitig gelähmt, hat ein bewegtes Leben hinter sich. Geboren in Luxemburg, aufgewachsen in Brüssel und Genf, fand sie schließlich in Spanien ihr Glück und gründete dort eine Familie. Vor über 25 Jahren verschlug es sie mit ihren zwei Kindern nach Österreich. Der Grund? Die unvergleichliche Schönheit der Natur.

Die Rikscharfahrt durch die grüne Au und entlang der Donau von Klosterneuburg nach Greifenstein war für Natalie ein ganz besonderes Erlebnis.

Es war nicht nur die atemberaubende Landschaft, die diesen Ausflug so besonders machte, sondern auch die herzliche Interaktion und das gemeinsame Erleben. Zwei Fremde, die sich in der Schönheit der Natur begegneten, fanden in wenigen Minuten eine tiefe Verbindung und genossen das gemeinsame Fahren.

## Wie kommt es zu solchen Begegnungen?

Es beginnt mit dem Mut, einen Ausflug mit einem Unbekannten zu wagen und endet oft mit einem Lächeln, das von Herzen kommt. Diese Erlebnisse sind es wert, beschrieben zu werden, aber noch besser ist es, sie selbst zu erfahren.

## Du wolltest immer schon einmal in einem Film mitwirken?

Wir laden dich ein, Teil dieses Abenteuers zu werden. Für unsere Filmaufnahmen suchen wir noch Menschen, die sich ausprobieren möchten und sich ein Lächeln ins Gesicht zaubern lassen wollen. Willkommen sind Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder Demenz, gerne in Begleitung einer Begleit-/Betreuungsperson, denn der Wind in den Haaren – das Motto von Radeln ohne Alter, ist eine wahre Sinneserfahrung, die viel bewirken kann und Freude und Zufriedenheit bietet. Probiert es aus und teilt eure Geschichte mit uns.

Schreibt uns gerne eine E-Mail an [klosterneuburg@radelnohnealter.at](mailto:klosterneuburg@radelnohnealter.at) für mehr Informationen.



# Oh, wie schön ist Rikscha fahren

Bereits zum dritten Mal machten sich Anfang Juli Bewohner:innen und Pflegepersonal vom Benevit Sozialzentrum Alberschwende auf den Weg nach Höchst wo sie sich mit den Pilot:innen von Radeln ohne Alter Rheindelta, Hard und Lustenau trafen. Mit sechs Rikschas machte sich die Gruppe auf den Weg an den Bodensee, legte einen Zwischenstopp am Rohrspitz ein, kehrte auf dem Rückweg beim Helderhof zu und sagte den Wasserbüffeln Guten Tag.

Dieses Jahr führte die Route entlang des Alten Rheins nach Gaissau und über das Rheinholz an den Rohrspitz. Zahlreiche Landwirte waren eifrig am Mähen und Heuwenden. Zwischendurch flogen ein paar neugierige Störche vorbei. Die Vögel zwitscherten fröhlich, die Sonne lachte mit den Radausflüger:innen um die Wette. „Wir leben hier wirklich im Paradies!“, sagte Heidi, eine der Bewohner:innen des Sozialzentrums, sichtlich stolz und zufrieden.

Am Seeufer angekommen staunten alle über den hohen Wasserpegel. „Momentan ist der See um 1,30 Meter höher als vor einem Jahr.“, erzählte Peter, einer der ehrenamtlichen Rikschafahrer von RoA Rheindelta.

Am Rohrspitz, im Glashaus, machte die Gruppe eine Pause. Sie tranken Kaffee und schauten den spielenden und laut lachenden Kindern zu. Erinnerungen an frühere Familienbadetage wurden wach und auch am Seniorentisch wurde laut und viel gelacht.

**Wasserbüffel, Mozzarella und Milcheis**  
Auf dem Rückweg erregten die großen schwarzen Wasserbüffel die Aufmerksamkeit der Radausflüger:innen. Spontan kehrte die Gruppe beim Helderhof zu und sagte den Wasserbüffeln Guten Tag. Der Bauer erzählte von den Büffeln, der eigenen Hofsennelei, wo täglich frischer Büffelmozzarella und Eis hergestellt wird und brachte Büffelmilcheis zum Verkosten.





# Fahr mr no a kläle, mit dr Rikscha statt dm Wälderbähnle



„Warum nicht einmal die „Kulisse“ tauschen?“, dachte sich Wolfgang und organisierte für seine Bewohner:innen einen ganz speziellen Rikschaausflug in den hinteren Bregenzerwald.

Wolfgang Purtscher vom Sozialzentrum Bürs ist bekannt für außergewöhnliche Ausflüge. Seine Bewohner:innen lieben das Rikscha fahren, also warum nicht einmal die „Kulisse“ tauschen? Wolfgang nahm Kontakt zu Ulli Bell, Leiterin vom Haus St. Josef und RoA Au auf und schnell war der Rikschatausch-Ausflug beschlossene Sache.

Der 9. Juli war ein sonniger, wunderschöner Sommertag. Die Sonne strahlte und setzte die Wiesen, Felder und alten, geschindelten Wälderhäuser perfekt in Szene. Der Hintere Bregenzerwald präsentierte sich von seiner allerschönsten Seite. Nach dem Frühstück machten sich die Ausflügler:innen aus dem Walgau auf den Weg nach Au, der sie durch das Große Walsertal und über das Faschinajoch führte.

Beim Haus St. Josef standen bereits zwei Rikschas für die Bürser:innen bereit, die eine Rikscha ist aus Au, die zweite wurde in Egg ausgeliehen. Ulli hat alles perfekt organisiert und den Ausflügler:innen zudem zwei ihrer Mitarbeiter zur Seite gestellt.

Entlang von Feldern, Wiesen und der Bregenzer Ach führte der Radausflug über die Gräsalp, durch Rehmen bis zur Uralp nach Schoppernau. Dort aßen sie im Garten fein zu Mittag, bevor es gemütlich wieder retour ging nach Au zum Haus St. Josef. Die ganze Ausflügler:innengruppe war sichtlich angetan von der Schönheit der Natur und der Bregenzerwälder Architektur. Im Garten vor dem Haus St. Josef plauderten alle Senior:innen angeregt miteinander und tauschten sich über das Heute und Damals aus. Mit einem Eisbecher, Kuchen und Kaffee klang der schönen Ausflug langsam aus.





Der QR Code führt auf den YouTube Kanal von Radeln ohne Alter Österreich. Dort könnt ihr die Videos der "Kulissenwechsel-Ausfahrten" anschauen.

## D' WÄLDER IM WALGAU - KULISSENTAUSCH #2

Anfang August wurde die Kulisse erneut getauscht. Dieses Mal kamen, wie vereinbart, die Auer nach Bürs. Eine zusätzliche Rikscha wurde von RoA Bludenz geliehen, es standen somit zwei Rikschas und ein Rollstuhlrad zur Verfügung. Auch das Wetter spielte mit und zeigte sich von seiner schönsten Seite, alles war für einen großartigen Radausflugtag angerichtet.

Dem Illradweg entlang radelten die Ausflügler:innen nach Ludesch. An der Ill war es schattig und fein kühl, das glasklare, eiskalte Gebirgsbachwasser funktioniert fast wie eine Klimaanlage :). Die Wälder genossen die Ebene und den wunderbaren Weitblick über den Walser Kamm bis zum Hohen Frasen und den gesamten Rätikon. Für ein feines Mittagessen kehrten sie im Restaurant am Dorfplatz ein. Anschließend ging es über Nüziders wieder retour nach Bürs, in den Garten des Sozialzentrums.

Gemeinsam mit den anwesenden Bürser Bewohner:innen ließen die Ausflügler:innen aus dem Bregenzerwald den schönen Tag mit Kaffee und Bananensplit ausklingen. Auch dieses Mal wurde wieder ausgiebig geplaudert, viel gelacht und für 2025 bereits eine Wiederholung geplant.



# Feel good in Prielgut

**Im Seniorenwohnhaus Prielgut in Leogang (Salzburg) leben 36 Bewohner:innen in drei Hausgemeinschaften à 12 Personen. Das Herz einer jeden Hausgemeinschaft ist die Stube und so kam es, dass die Gemeinschaften Eichenstube, Fichtenstube und Lärchenstube heißen. Betreut und begleitet werden die Bewohner:innen von rund 50 Mitarbeitenden.**

Das Haus Prielgut in Leogang wurde 2014 komplett umgebaut und generalsaniert. Sie waren die erste Langzeitpflegeeinrichtung in Salzburg, die mutig neue Wege in der Langzeitpflege gingen und seither erfolgreich das Konzept der Hausgemeinschaften umsetzen. Träger und Betreiber des Seniorenwohnhaus Prielgut ist die Gemeinde Leogang.

## **Wohnen wie "dahoam"**

Im Prielgut bildet jedes Stockwerk eine eigene Hausgemeinschaft mit je 12 Bewohner:innen, Pflegemitarbeiter:innen und Alltagsbetreuer:innen. In den drei „Stuben“ können sich die Senior:innen fühlen wie daheim, denn dort wird gemeinsam gekocht, gegessen und manchmal auch gebügelt.

Die offenen Küchen sind der zentrale Mittelpunkt des jeweiligen Aufenthaltsraums. Alle Anwesenden können am Geschehen teilhaben. Am runden Tresen rund um die Kochinseln können die Bewohner:innen Platz nehmen und beim Salat und Gemüse putzen, schälen und schneiden oder Kuchen backen mithelfen. Sie erleben einen normalen Alltag. Auch bei Routinearbeiten wie Wäsche waschen und bügeln helfen sie gerne mit.

**"Niemand muss, aber jeder darf", lautet die Devise des Hauses.**

Das Konzept der Hausgemeinschaften bedeutet, dass räumlich und ausstattungs-technisch vieles in unseren Köpfen über Bord geworfen werden muss. Der vielerorts noch übliche Heimcharakter mit langen Gängen mit Linoleum- oder Fliesenböden und kühlen großen Speisesälen muss verschwinden. Wir müssen ein gemütliches Zuhause für unsere Senior:innen schaffen, ohne dass sie das Gefühl haben in einem Heim zu wohnen", sagt Martin Herzog, der Haus- und Pflegedienstleiter.



Damit das HG-Konzept gut umgesetzt werden kann bedarf, es entsprechender baulicher Voraussetzungen:

- keinen schlauchförmigen langen Baukörper, da lange Gänge typischen Heimcharakter vermitteln.
- die Möglichkeit die Zimmer der Bewohner:innen rund um den gesellschaftlichen Mittelpunkt, der Wohnküche, anzuordnen
- keine großen, automatischen Eingangstüre sondern eine Haustür die dem Normalitätsprinzip entspricht, wie bei jedem anderen Ein- oder Mehrfamilienhaus auch

Hausgemeinschaften bieten nur Vorteile, funktionieren besser und seien vor allem auch nicht teurer. Das sei vom Land bereits vor der Umsetzung des Konzepts errechnet worden, hört man aus Leogang. "Durch die Hausgemeinschaften konnte die Lebensqualität der Bewohner:innen und der großteils weiblichen Mitarbeitenden gesteigert werden", so Herzog. "Der Stresspegel der Mitarbeitenden ist gesunken, weil sie über ihre kleine Einheit einen besseren Überblick haben. Sie können sich ihre Dienstzeiten zudem nach ihren eigenen Bedürfnissen selbst einteilen".

## **Die Idee der Hausgemeinschaften - das Normalitätsprinzip**

Die Philosophie hinter der Idee der HGs ist, den alten Menschen ein Leben in größtmöglicher Normalität im Alltag möglich zu machen. Das Normalitätsprinzip soll bei allen Überlegungen an erster Stelle stehen! Das heißt beispielsweise, dass Bewohner:innen auch mal länger schlafen können und nicht pünktlich beim Frühstück sein müssen, denn in HGs ist man flexibler. Die Alltagsbetreuer:innen und das Pflegepersonal können aufgrund der kleinen Organisationseinheiten leichter agieren und besser auf die Bedürfnisse der einzelnen Bewohner:innen Rücksicht nehmen. Der Tagesablauf wird ihren Gewohnheiten angepasst, nicht umgekehrt.

Die Möglichkeit zur Mitarbeit gibt den Bewohner:innen das Gefühl gebraucht zu werden und Teil einer Gemeinschaft zu sein. Jeder Mensch bringt sich gerne ein und leistet seinen Beitrag.

Würdevolles Altern bedingt die Möglichkeit den Alltag mitgestalten zu können und selbst zu bestimmen, ob man im Moment lieber allein sein und sich zurückziehen oder in Gesellschaft sein möchte. In der Stube ist immer etwas los, in den Zimmern die rund um die Stube angeordnet sind, hat man seine Ruhe. Der Alltag der Bewohner:innen wird von Alltagsbetreuer:innen begleitet und organisiert.

Das Konzept der Hausgemeinschaften wird auch in Golling und Mauterndorf (Salzburg) und Hopfgarten (Tirol) umgesetzt.

## **Radeln ohne Alter Leogang**

Seit Herbst 2023 ist das Wohnhaus Prielgut Mitglied bei Radeln ohne Alter, richtig durchgestartet haben sie heuer im Frühjahr. Mittlerweile sind bereits einige Pilot:innen eingeschult, die schon den ganzen Sommer eifrig Rikschafahrten in und um Leogang durchführen. Die Prielgut-Bewohner:innen sind begeistert und sehr erfreut über die neue Möglichkeit Leogang neu kennenzulernen. Die Fahrten in die ehemalige Nachbarschaft sind aufregend, denn meist trifft man alte Bekannte auf der Straße oder in ehemaligen Nachbarsgärten.

Martin Herzog ist Leiter und erste Ansprechperson im Wohnhaus Prielgut. Andrea Langegger und Andrea Gschaar kümmern sich um das Freiwilligenmanagement und somit auch um Radeln ohne Alter.

Wer mehr über das Konzept der Hausgemeinschaften wissen möchte, kann sich jederzeit gerne mit Martin Herzog in Verbindung setzen, die Kontaktdaten findet ihr im Internet, siehe [https://www.leogang.at/Einrichtungen/Wohnhaus\\_Prielgut](https://www.leogang.at/Einrichtungen/Wohnhaus_Prielgut) oder <https://radelnohnealter.at/standorte>



## WONDERFOON - EINE ZAUBERHAFFE ZEITREISEMASCHINE

**Die Wundertelefone sind Mini-Jukeboxen und spielen alte Schlager, Heimatlieder und Gedichte ab. Sie sind eine zauberhafte Zeitreisemaschine in längst vergangene Zeiten und erfreuen sich bei Menschen mit Demenz großer Beliebtheit.**

Ronald den Outer und sein Team rund um RoA Kufstein haben das Wonderfoon nach Österreich geholt. Im Rahmen des Sozialprojekts "Wonderfoon" bieten sie umgebaute Wählscheibentelefone an, die nicht nur ein Stück Geschichte bewahren, sondern auch einen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.

Für € 99,00 sind die vollständig restaurierten und umgebauten Telefone erhältlich. Sie bringen Freude und Nostalgie in das Leben unserer älteren Generation. Das Projekt „Wonderfoon“ unterstützt pro verkauftem Wundertelefon auch Radeln ohne Alter Österreich mit einer Spende von € 10.

### **Wählscheibentelefone gesucht**

Falls ihr alte Wählscheibentelefone zuhause habt, oder jemanden kennt, der alte Telefone zuhause haben könnte, dann bitte nicht weg-schmeißen, sondern an Ronald von RoA Kufstein/Wonderfoon senden.

Ronald und sein Team freuen sich über Telefonspenden. Sie bauen euch aber auch gerne Wundertelefone auf Anfrage. Bitte wendet euch direkt an Ronald: [roa-kufstein@kufnet.at](mailto:roa-kufstein@kufnet.at).

### **Demenz Meet, Bregenz**

Am 21.9., zum Weltalzheimertag, findet im Bregenzer Landestheater das erste Vorarlberger Demenz Meet statt. Ronald wird mit den Wundertelefonen vor Ort sein und die Demenz-Mini-Jukeboxen präsentieren.

Zum Abschluss der Veranstaltung, ab 16 Uhr, wird eine Rikschaparade nach Lochau stattfinden.

# ORF Salzburg zu Gast in Golling



Am 22. Juli war der ORF Salzburg zu Gast bei der Hoamat Achfeld, dem Sozialzentrum von Golling. Sie produzierten einen sehr schönen Bericht über Radeln ohne Alter, interviewten Andrea Zenzmaier, Leiterin der Hoamat, Elke Fitz, Gründungsmitglied von Radeln ohne Alter Österreich, eine Pilotin und die beiden Bewohnerinnen.

Aber seht selbst, der QR Code führt zum ORF Beitrag.



